

rossa die Kaiserlichen aus dem Archipelagus vertrieb, die Küsten Italiens beunruhigte und die Nordküste von Afrika für den Sultan eroberte, bekriegte er selbst Persien und bemächtigte sich der Stadt Bagdad, die er dem türkischen Reiche einverleibte. Selbst Yemen unterwarf sich seinem Scepter. Doch schon mit seinem Tode begann der Verfall des osmanischen Reiches. Unter ihm kam bereits die Sitte auf, den Thronerben im Harem, nicht im Feldlager, wie früher, zu erziehen, wodurch der Gebieter den kriegerischen Muth und dadurch auch die Achtung seiner Soldaten und Unterthanen verlor. Die Sultane zogen sich in ihr Serail zurück, und überließen sich selbst den üppigsten Genüssen, die Staatsgeschäfte aber dem Großwessir, während die Janitscharen immer übermüthiger wurden und die entfernten Statthalter (Pascha's und Bey's) der Provinzen sich als unabhängige Herrscher betrachteten. Dazu kam noch, daß die Osmanen in der Cultur stehen blieben, während die übrigen Völker Europa's in derselben fortschritten.

Solyman's Sohn und Nachfolger Selim II. (1566—1574) verglich sich mit Maximilian II. und mit den Persern, nahm aber den Venetianern das bereits zinsbare Cypem weg (1571). Seinen Plan, die ganze Christenheit zu unterjochen, vereitelte das Seetreffen bei Lepanto (7ten Okt. 1571), in welchem die spanische Flotte unter Don Juan d'Autria in Verbindung mit päpstlichen und venetianischen Schiffen einen der vollkommensten Siege erfocht, welche jemals über die Türken erkämpft wurden. Die Christen benützten diesen Sieg so wenig, daß sie, statt die ganze Seemacht der Türken zu vernichten, selbst Cypem in der Gewalt des Sultan's ließen. Seitdem hörten die Eroberungen auf, obwohl die Regierung Murad's III. (1574—1595) und seines Sohnes Muhamed III. (1595—1603) unter Kriegen gegen Ungarn, Persien und die Hospodare der Moldau und Walachei verfloß, in welchen die alten Erwerbungen kaum behauptet werden konnten. Achmed I. (1603—1617) gewann zwar im Kriege gegen Ungarn Erlau, Gran und Stuhlweissenburg; allein unter Mustapha I., welcher nach einer Regierung von drei Monaten entthront, und nach Osman's II. Erwürgung